Stadt Marktheidenfeld

N I E D E R S C H R I F T

über die 16. Sitzung des Sozialbeirates
der Stadt Marktheidenfeld
am 02.02.2024 um 15:00 Uhr im Seniorenzentrum Mainbrücke

Zu dieser Sitzung wurde per E-Mail eingeladen.

1. Vorsitzende: Karin Schneider-Schüßler
2. Vorsitzende: Kathrin Hörnig
Schriftführerin: Stephanie Namyslo

Anwesend waren

- seitens des Seniorenzentrums Frau Krotz (Regionalleitung), Frau Finster (Interimsleitung) sowie Herr Köster (Trainee)
- seitens des Sozialbeirats der Behindertenbeauftragte Lars Beutner, die Seniorenbeauftragte Andrea Dürr, Joachim Kötter, Carsten Pohl und Karin Schneider-Schüßler,
- Monika Stahl sowie ein weiterer Gast
- Stephanie Namyslo (Jugendarbeit).

Es fehlten entschuldigt Frank Dahinten und Kathrin Hörnig.

„Nichtöffentliche Sitzung“: Nein

„Öffentliche Sitzung“: Ja

TOP 1 Begrüßung
Eröffnung der Sitzung und Begrüßung durch die 1. Vorsitzende Karin Schneider-Schüßler.

TOP 2 Besichtigung Seniorenzentrum Mainbrücke
Die Regionalleitung Frau Krotz, die Interimsleitung Frau Finster und der Trainee Herr Köster begrüßen den Sozialbeirat sowie die Gäste in einem Besprechungszimmer des Seniorenzentrums Mainbrücke und stellen sich, ihre Aufgabenbereiche sowie die Einrichtung vor.
Die Seniorenbeauftragte Frau Dürr dankt Frau Krotz, Frau Finster und Herrn Köster für die Einladung des Sozialbeirats in das Seniorenzentrum. Sie gibt einen Input über ihre Aufgaben als Seniorenbeauftragte, berichtet über die bisherige Kooperation im Rahmen der Wunschbaumaktion und freut sich auf zukünftige, generationenverbindende Aktionen des Seniorenzentrums und des Sozialbeirats.
Herr Köster ergänzt zur Wunschbaumaktion, dass diese im Seniorenzentrum sehr gut gelaufen ist. Frau Finster hält fest, dass sie mit vergleichbaren Aktionen positive Erfahrungen gemacht hat und sie dies im Seniorenzentrum Mainbrücke fortführen möchte.

Frau Krotz und Frau Finster erläutern, dass das Seniorenzentrum Mainbrücke ein offenes Haus für die Marktheidenfelder*innen sein soll und nicht von diesen isoliert zu betrachten sei. Das Seniorenzentrum soll kein kleiner Kosmos für sich sein. Daher sei es schön, wenn Menschen von außen kommen, die noch nicht zur Einrichtung gehören. Sie würden sich über Kooperationen im Allgemeinen und mit dem Sozialbeirat im Besonderen freuen, um gemeinsam Schönes für die Seniorenzentrumsbewohner*innen zu gestalten.
Hierbei sei es wichtig, dass etwas kontinuierlich stattfindet, sodass es sich etablieren kann und auch für die Bewohner*innen greifbar wird.
Darüber hinaus ist Frau Finster zufolge geplant, dass das Café im Erdgeschoss wieder für Besucher*innen geöffnet wird und dann z.B. für Seniorenkaffee-Nachmittage genutzt werden kann. Das genaue Eröffnungsdatum steht noch nicht fest.
Zudem wurden Digitalisierungsmaßnahmen ergriffen, bspw. können die Essenswünsche der Bewohner*innen inzwischen via Tablets digital erfasst und direkt an die Küche weitergeben werden. Auf diese Weise können u.a. individuelle Wünsche erfüllt und Lebensmittelverschwendung reduziert werden.

Die Sozialbeiratsmitglieder bedanken sich für die Informationen und stellen Fragen:
Carsten Pohl erkundigt sich nach der Bewohnerstruktur des Seniorenzentrums und dessen räumlichen Gegebenheiten für Veranstaltungen.
Frau Krotz und Frau Finster zufolge sind ca. 1/3 der Bewohner*innen schwerstpflegebedürftig, 2/3 sind leicht bis moderat pflegebedürftig.
Generell nehmen Pflegeheime neue Bewohner*innen meist erst ab Pflegegrad 2 auf.
Für Veranstaltungen können neben dem Café und dem Eingangsbereich auch die Besprechungsräume genutzt werden.

Karin Schneider-Schüßler fragt, wie viele Senior*innen aktuell in der Seniorenresidenz wohnen, wie deren ärztliche Versorgung gesichert wird und inwiefern die Seniorenresidenz von Personalmangel betroffen ist.
Frau Krotz und Frau Finster berichten, dass aktuell 90 Personen im Seniorenheim wohnen, es gibt Kapazität für 147 Personen.
Personalmangel herrscht nicht. Es werde übertariflich bezahlt.
Hausärzte und Hausärztinnen werden nach Möglichkeit „mitgenommen". Der Besuch bei Fachärzten und Fachärztinnen ist über Versorgungsverträge abgedeckt.

Ergänzend führen Andrea Dürr und Carsten Pohl das bereits durchgeführte Vogelhäuschen-Projekt des Sozialbeirats an, welches Mehrgenerationencharakter hatte und erste Verknüpfungen zwischen Seniorenzentrum und Sozialbeirat hergestellt hat. Karin Schneider-Schüßler merkt an, dass es hierzu viele positive Rückmeldungen gab, insbesondere, da während der Corona-Pandemie einige Kooperationen der Seniorenheime wegbrachen. Dem stimmt Frau Krotz zu, die Pandemie war eine sehr herausfordernde Zeit für Seniorenheime und insbesondere für die Senior*innen sowie auch für Jugendliche.
Daher seien Aktionen mit Mehrgenerationencharakter wertvoll, wie z.B. ein Sommerfest im Seniorenheim, bei dem Auftritte von Kitas und Grundschule möglich sind.

Die Sozialbeiratsmitglieder führen weitere Ideen an.
Andrea Dürr schlägt Gesprächsrunden über bestimmte Themen vor, z.B. über Ostern. Senior*innen könnten hierbei Kindern und Jugendlichen erzählen, wie sie dies früher gefeiert haben. Auf diese Weise könnten die Generationen in Dialog treten.
Stephanie Namyslo berichtet über ein Mehrgenerationen-Backen, an welchem sie in einer anderen Einrichtung privat teilgenommen hatte und über einen generationenverbindenden Spielenachmittag im Seniorenzentrum Mainbrücke, welcher vor der Corona-Pandemie im Rahmen des Sommerferienprogramms stattgefunden hatte. Die Unterlagen zum Ferienprogramm wird sie Frau Finster per E-Mail zuschicken.

Abschließend bedanken sich Frau Krotz, Frau Finster und Herr Köster bei dem Sozialbeirat für dessen Besuch und das erste Kennenlernen. Sie freuen sich auf die zukünftige Zusammenarbeit.
Die Vorsitzende des Sozialbeirats bedankt sich im Namen des Sozialbeirats und der Gäste für die Informationen und die Gastfreundschaft.

TOP 3 Informationen
Frau Schneider-Schüßler begrüßt den Behindertenbeauftragten Lars Beutner offiziell als neues Mitglied des Sozialbeirats, er rückt für Udo Hawlitschek von der FW-Fraktion nach.
Die SPD-Fraktion hat zwei potenzielle Nachrückende genannt, welche noch nicht teilnehmen konnten.
Die CSU-Fraktion hat nach wie vor zwei vakante Stellen zu besetzen. Der Sozialbeirat würde sich freuen, wenn diese wieder besetzt würden.
Vorstellung der weiteren Tagesordnung.

<u>Mobilität</u>
Karin Schneider-Schüßler berichtet von einem Termin mit Johanna Ebersbach (Wirtschaftsförderung) zum Thema Mobilität, welches der Sozialbeirat in früheren Sitzungen angeregt hatte. Dem Sozialbeirat war dieses Thema wichtig, zum einen um mobilitätseingeschränkten Bürgerinnen und Bürgern zu unterstützen. Zum anderen könnten z.B. auch Mitfahrmöglichkeiten zum Arbeitsplatz oder Carsharingangebote kostengünstige Alternativen für alle Bürger darstellen. Bei dem Treffen mit Frau Ebersbach hatte die Vorsitzende die bisher zusammengetragenen Informationen über bereits bestehende Projekte im Umkreis weitergeleitet:

- Mobilitätsplattform Kreuzwertheim – eine Zusammenstellung verschiedener Mobilitätsangebote durch die Gemeinde
- E-Carsharing – Die Energie: in Zusammenarbeit mit der Stadt Lohr, Karlstadt und Veitshöchheim
- Carsharing-Angebote auch in Kitzingen, Iphofen, Dettelbach
- Sinngrundexpress – der Fahrstuhl
- Wertheim – Nightlinerangebot
- Jugendtaxi
- Landratsamt Main-Spessart – „Freies Lastenrad MSP" (https://www.main-spessart.de/themen/regionalmanagement/mobilitt/lastenrad)
- Arnstein – kostenloser Lastenradverleih

- Karlstadt – Lastenradverleih sowie „Karschter Büssle" (Bürgerbusverein mit ehrenamtlichen Fahrer*innen)
- Bürgerbuskonzept in weiteren Gemeinden, z.B. im Kitzinger Raum
- „call heinz" – LK Schweinfurt, für LK Würzburg geplant

Frau Ebersbach befasst sich mit der Thematik und wird in dem Kontext an einem Treffen zu „Pendla – Mitfahrzentrale für Pendler" teilnehmen. Danach möchte sie sich bei Karin Schneider-Schüßler melden.

Andrea Dürr fügt an, dass insbesondere ältere und mobilitätseingeschränkte Personen Schwierigkeiten haben, z.B. zur Arztpraxis zu kommen.
Joachim Kötter berichtet von einem Projekt aus dem Münchener Raum, an dem sich z.B. die Gemeinde Höhenkirchen beteiligt. Randgemeinden von München kaufen ÖPNV-Karten, welche die Bürger*innen nach dem Windhundprinzip im Rathaus für den Tag kostenlos ausleihen können. Nach der Nutzung müssen diese wieder zurückgebracht werden.

MVZ
Am 14.9.2023 wurde die Verwaltung vom Stadtrat beauftragt, in einer der nächsten Sitzungen eine Beratungsfirma im Bereich der ärztlichen Versorgung und der Entwicklung von Ärztehäusern bzw. Medizinischen Versorgungszentren zu empfehlen.
Stadtentwicklungs- und Sozialbeirat sollen diesen Prozess im weiteren Verlauf als „beratende Bürgervertretung" begleiten.
Die Sozialbeiratsmitglieder haben seitdem nichts zu der Thematik gehört und einigen sich darauf, dass Karin Schneider-Schüßler den aktuellen Stand bei Herrn Stamm erfragt.

Mehrgenerationen-Spieleabend
Carsten Pohl und Joachim Kötter berichten von den zwei stattgefundenen Spieleabenden. Diese sollen probeweise an einem Samstagnachmittag im Jugendzentrum fortgesetzt werden. Neue Termine werden noch mit dem Jugendzentrumsteam abgesprochen.
Zudem ist zukünftig mehr Werbung, insbesondere via Social Media geplant.
Karin Schneider-Schüßler schlägt vor, hierfür auch WhatsApp (z.B. Grafik weiterleiten und im WhatsApp-Status posten) sowie die persönliche Ansprache verstärkt zu nutzen.

Beiratsarbeit
Die Beiratsmitglieder halten gegen Ende der aktuellen Legislaturperiode eine Reflexion über die Beiratsarbeit für wichtig, das System müsse überdacht werden. Diese Reflexion soll dann an Bürgermeister und Stadtrat weitergegeben werden.
Für die nächste Sitzung wünschen sie sich die Teilnahme von Herrn Bürgermeister Stamm.

Tafel
Joachim Kötter berichtet von einem Gespräch mit einem Ehrenamtlichen der Marktheidenfelder Tafel. Dieser stellte fest, dass viele alleinstehende, ältere Frauen Unterstützung benötigen würden. Einige würden insbesondere nicht wissen, was ihnen zusteht. Auch das Ausfüllen von Anträgen bereite teilweise Schwierigkeiten.
Die Sozialbeiratsmitglieder schlagen vor, dies an Herrn Klöß (Standesamt) weiterzuge-

ben, um eine Verknüpfung herzustellen. Herr Klöß wird hierfür zur nächsten Sozialbeiratssitzung eingeladen. Es wird angeregt, dass der Sozialbeirat die Tafel besuchen könnte, um mehr über deren Tätigkeitsfelder zu erfahren.

Seniorenheime in Marktheidenfeld
Die Sozialbeiratsmitglieder halten fest, nach Möglichkeit auch die zwei weiteren Seniorenheime in Marktheidenfeld zu besuchen. Im Anschluss könne über Kooperationen nachgedacht werden.
Andrea Dürr wird hierfür zunächst das Seniorenheim Lehmgruben anfragen.

TOP 4 Rückblick Wunschbaumaktion
Die Seniorenbeauftragte Andrea Dürr berichtet, dass die Wunschbaumaktion erfolgreich verlief. Es wurden insgesamt 72 Sterne von den drei Seniorenheimen abgegeben, welche am Wunschbaum im Rathauseingang aufgehängt wurden. Die Sterne bzw. darauf befindlichen Wünsche wurden bis auf 3 Wünsche alle erfüllt. Drei Geschenke wurden nicht rechtzeitig im Bürgerbüro abgegeben, konnten aber dank des Bürgerbüros und Frau Laumeister kurzfristig organisiert werden.
Die Geschenke waren allesamt liebevoll gestaltet, teilweise auch mit persönlichen Grüßen.
Die Päckchen wurden kurz vor Weihnachten in den Seniorenheimen verteilt.
Aufgrund des positiven Fazits soll die Aktion 2024 wiederholt werden. Der Start soll früher erfolgen, ab Mitte Oktober, sodass mehr Zeit bleibt, um die Wünsche zu erfüllen.

TOP 5 Sonstiges, neuer Termin
Die nächste Sitzung des Sozialbeirats findet evtl. am Montag, den 8. April um 19 Uhr in einem Fraktionszimmer statt.

Die 1. Vorsitzende bedankt sich bei allen Anwesenden für die rege Diskussion.

Sitzungsende: 17:38 Uhr.

1. Vorsitzende	Schriftführerin
Karin Schneider-Schüßler	Stephanie Namyslo